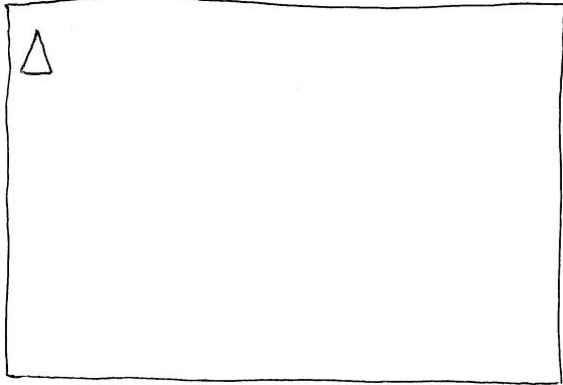


Die Geschichte Gottes mit den Menschen

Alles, was in der Bibel steht lässt sich in einer Geschichte und in einem Bild darstellen:

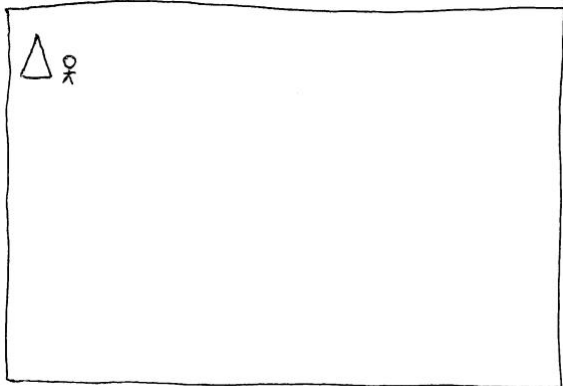
1. Am Anfang ist Gott.



Er war da, bevor alles geschaffen wurde. Er ist der **Schöpfer von allem** im ganzen Universum.

Die ganze Erde mit allem was darauf lebt hat er in sechs Tagen gemacht.

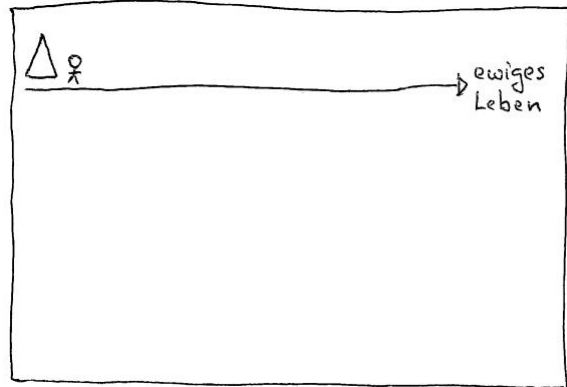
Am sechsten Tag hat er den Menschen erschaffen und setzte ihn in einen riesigen Garten mit vielen verschiedenen Früchten, das Paradies.



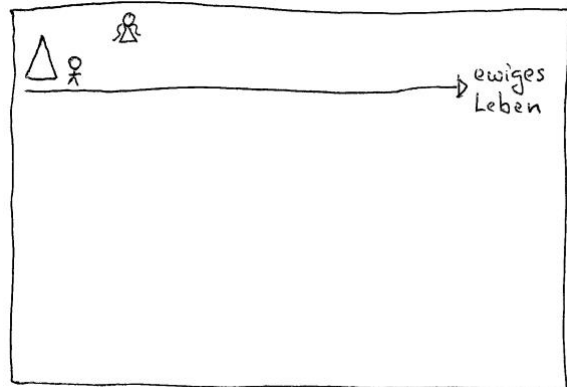
2. Am siebten Tag, dem Sabbat, ruhte Gott sich von seiner Arbeit aus und feierte das, was er gemacht hatte mit allen seinen Lebewesen, besonders mit dem Menschen.

Über ihn freute er sich am meisten. Genauso, **wie ein liebender Vater** seine Kinder liebt, **liebt Gott die Menschen**.

Gott und die Menschen waren glücklich zusammen. Es war eine **perfekte Beziehung** zwischen ihnen. Gott **wollte mit den Menschen für immer zusammen sein**.

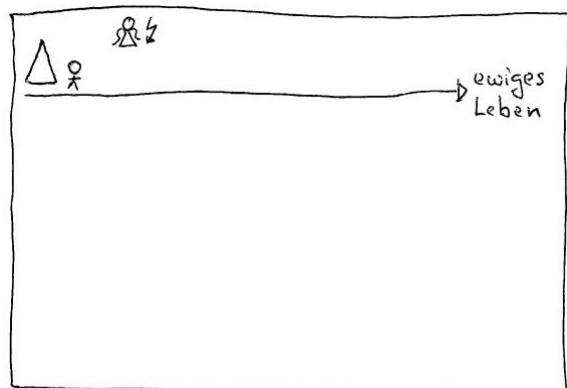


3. Vor dem Menschen hatte Gott **Engel** geschaffen.



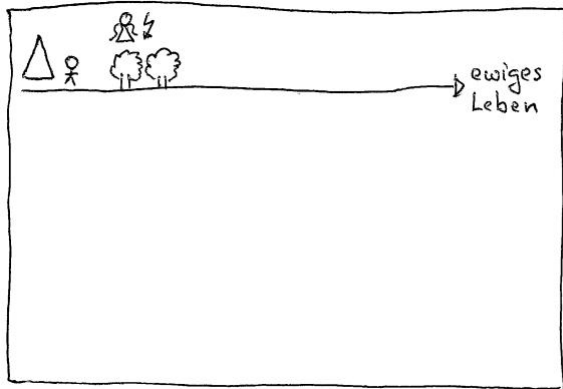
Auch zwischen ihnen und Gott herrschte eine **perfekte Beziehung**, bis **einer** von ihnen auf die Idee kam, **selber genau wie Gott sein zu wollen**. Diesem Engel gelang es, viele Anhänger unter den anderen Engeln zu gewinnen und einen **Krieg** gegen Gott anzufangen.

Aber er verlor und wurde mit seinen Anhängern auf die Erde geworfen. Die Bibel nennt diese **gefallenen Engel Dämonen**.



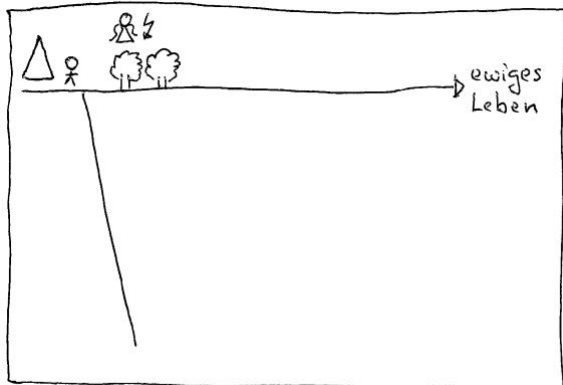
Gott hatte **zwei Bäume** in die Mitte des Gartens gesetzt, den des **Lebens** und den der **Erkenntnis**. Von dem zweiten Baum durften die Menschen nicht essen, weil sie **dann sterben** würde.

Die Geschichte Gottes mit den Menschen

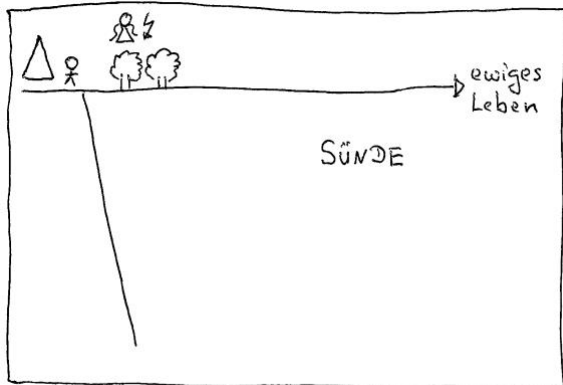


Der Anführer der gefallenen Engel, der **Teufel**, versteckte sich gerade in diesem Baum, um die **Menschen zu verführen**. Er belog die Menschen und redete ihnen ein, dass sie durch das Essen der Früchte selber wie Gott sein würden.

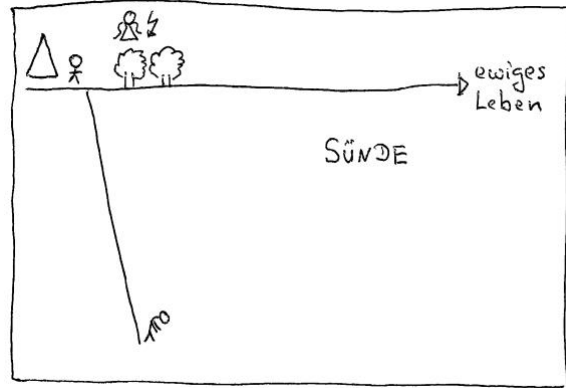
Die **Menschen** fanden die Idee gut und dachten: „Dann brauchen wir Gott ja nicht mehr“, und so haben sie sich dazu entschieden, dem Teufel mehr zu vertrauen als Gott. Sie **aßen von der verbotenen Frucht und gingen ihren eigenen Weg – ohne Gott**. Die **Beziehung** zwischen ihnen und Gott wurde **zerstört**.



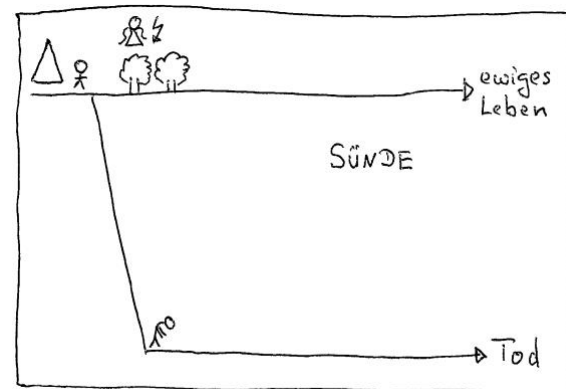
4. Dass wir Gott nicht mehr vertrauen, uns von ihm losgesagt haben und unsere **eigenen Wege gehen**, das nennt die Bibel **Sünde**.



5. Die **Folgen dieser Entscheidung** der Menschen, erfahren wir jeden Tag in den Nachrichten und in unserem eigenen Leben: Unseren Lebensunterhalt müssen wir uns mühsam verdienen und haben oft Sorgen. Wir leben in einer Welt mit viel **Leid**, Unzufriedenheit und Krankheit. Dabei sind wir Menschen selber der Grund für das Leid.

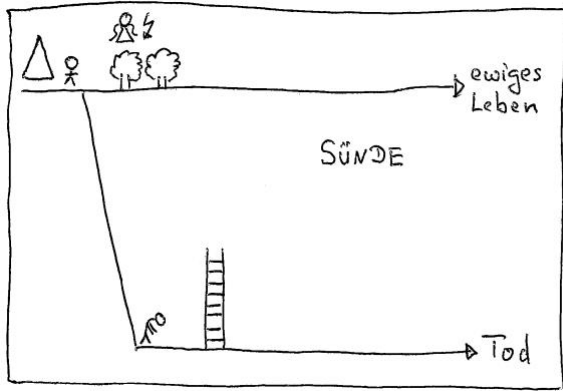


6. Auch der **Weg ohne Gott** hat ein Ziel: Am Ende wartet auf alle Menschen der **Tod**, die endgültige Vernichtung von allem Leben. Ohne Gott ist kein ewiges Leben möglich.



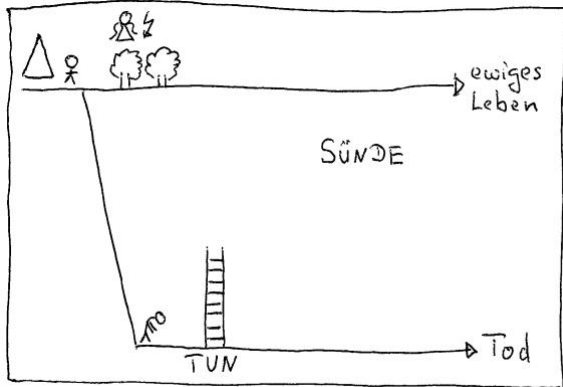
7. Aber weil kein Mensch gerne sterben will, haben die Menschen in allen Kulturen auf der Welt **Religionen** mit allen Arten von **Regeln** und **Ritualen** erfunden.

Die Geschichte Gottes mit den Menschen



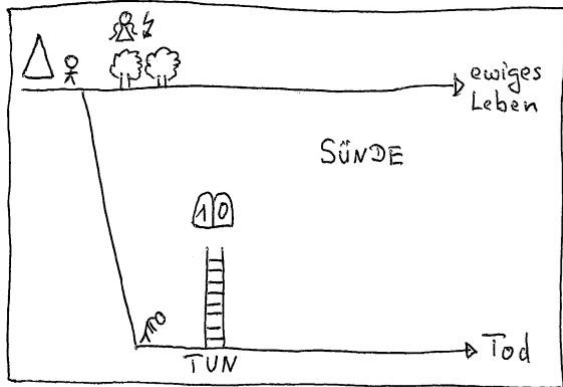
8. Religion ist also der Versuch der Menschen etwas dafür zu **TUN**, um die zerstörte **Beziehung** zu Gott aus eigener Kraft wiederherzustellen und so das ewige Leben zurückzugewinnen.

Nur erreichen sie ihr Ziel nicht.



In der Bibel wird beschrieben, wie Gott - der Vater - den Menschen die Nutzlosigkeit ihrer Versuche klarmachen wollte, aber sie ließen sich nicht davon abbringen.

Also hat er ihnen seine Regeln erklärt und 10 Gebote gegeben, solche wie: Gott zu ehren und zu lieben, nicht töten, nicht zu stehlen und nicht neidisch zu sein auf andere.



Diese **Gebote sind gut**. Gott gab sie den Menschen, um ihnen Folgendes deutlich zu machen:

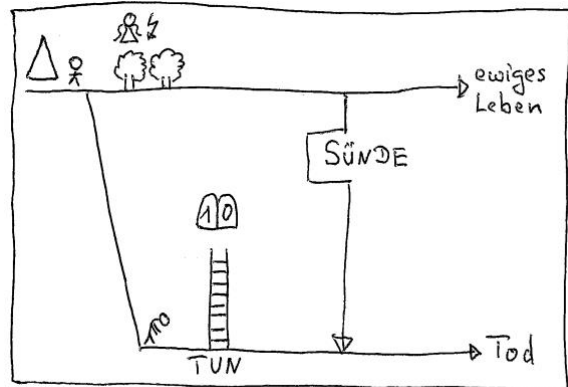
1. Sie **zeigen Gottes Charakter** und seinen Maßstab für gelingendes Leben
2. Wenn wir Menschen uns nach ihnen richten würden, gäbe es **keine Probleme** auf der Erde.
3. **Wir schaffen es aber nicht, sie zu halten**. Die 10 Gebote machen deutlich, dass wir aus eigener Anstrengung, nicht zu Gott zurück kommen können. Wir Menschen sind in den Folgen der Sünde, der Trennung von Gott, gefangen und sündigen nur noch mehr.

Beispielsweise heißt es im 6. Gebot: „Du sollst nicht töten.“ Jesus sagt, wir haben bereits gegen dieses Gebot verstoßen, wenn wir jemanden sagen: „Du Idiot“ Oder im 7. Gebot steht, dass wir keinen Ehebruch begehen sollen. Jesus sagt, dass wir bereits gegen dieses Gebot verstoßen haben, wenn wir darüber nachdenken mit jemanden Sex haben zu wollen, der nicht unser Ehepartner ist.

Gott – der Vater – hat die 10 Gebote gegeben, um die Menschen auf *Seine* Lösung hinzuweisen. Er **litt und leidet** mehr **unter der Trennung** zwischen uns und ihm, als wir. Es zerbricht ihm das Herz, wenn er sieht, wie wir Menschen mit uns selbst und unseren Mitmenschen umgehen und uns die Angst vor dem eigenen Tod immer wieder verzweifeln lässt.

9. Gott wollte die zerbrochene Beziehung zwischen uns und ihm **wiederherstellen**.

Deshalb hat er seinen **Sohn Jesus** geschickt. In Jesus ist Gott Mensch geworden und auf unsere Erde gekommen.



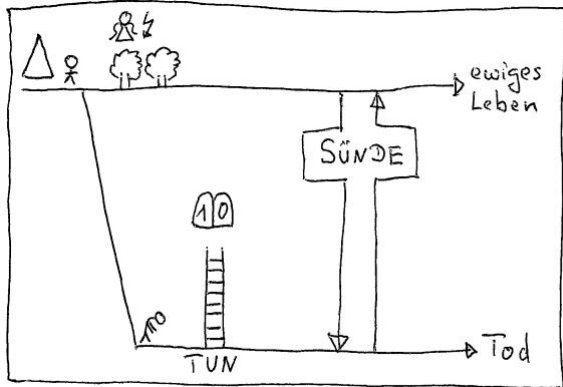
In **Jesus** zeigte Gott – der Vater, wie **gut** er ist und wie sehr er uns **Menschen liebt**. Jesus forderte die Menschen auf, ihr Denken ganz auf Gott – den Vater auszurichten, weil nur das die Lösung ihrer Probleme bringen würde.

Die Geschichte Gottes mit den Menschen

Um Gottes Liebe zu demonstrieren, trieb Jesus Dämonen aus, die Menschen in ihrer Gewalt hielten, heilte Kranke, und weckte sogar Tote auf.

10. Dann geschah das Unglaubliche: Obwohl Jesus den Menschen die Liebe des Vaters (Gott) brachte und nur Gutes tat, wurde er von den religiösen Menschen seiner Zeit verhaftet und zum **Tod am Kreuz** verurteilt.

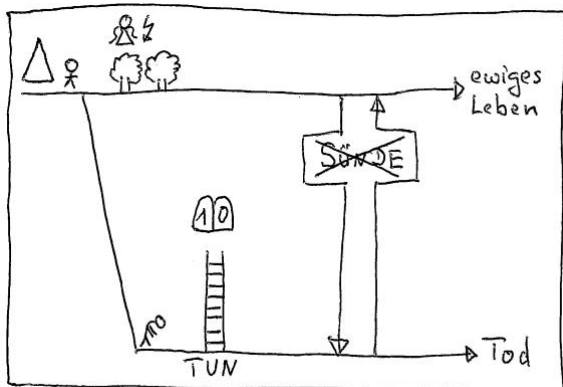
Er starb unschuldig, stellvertretend für alle Menschen. Aber **nach drei Tagen** wurde er wieder **lebendig** und kehrte (ging) zu seinem Vater in den Himmel zurück.



11. Weil Jesus als einziger Mensch in völliger Harmonie mit Gott – dem Vater – lebte und ihm bis zu seinem Tod vollkommen vertraute, hat er das **Problem der Sünde**, der Trennung zwischen den Menschen und Gott, **beseitigt** und eine Möglichkeit geschaffen, dem endgültigen Tod auszuweichen.

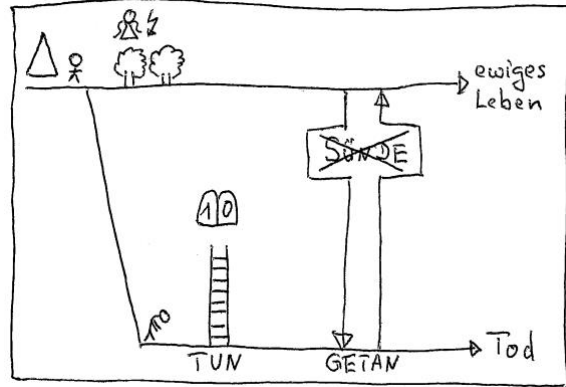
Eigentlich müssten wir sterben, aber Jesus hat mit seinem Tod die Folgen unserer Trennung von Gott auf sich genommen.

12.



In **Jesus Christus** hat Gott etwas **GETAN**, was wir nicht tun können. Er hat selber eine **Brücke** zwischen sich und uns, den Menschen, hergestellt.

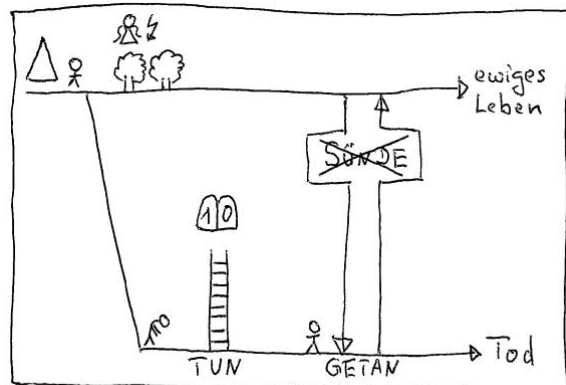
Diese Tatsache unterscheidet das Christentum von allen Religionen und allen eigenen Anstrengungen der Menschen ewiges Leben und inneren Frieden zu bekommen.



Mit der Tat von Jesus gibt es einen – aber auch nur diesen einen – **Weg zurück** in die einzigartige Beziehung mit Gott. Dieser Weg führt über **Jesus Christus**.

In der Bibel steht ein Text, der dies folgendermaßen zusammenfasst:

„Denn so sehr hat Gott alle Menschen geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Johannes 3,16)



13. Früher oder später kommen alle Menschen an den Punkt, an dem sie bewusst oder unbewusst **vor dem Kreuz** stehen und sich fragen, **wie** es in ihrem Leben **weitergehen** soll.

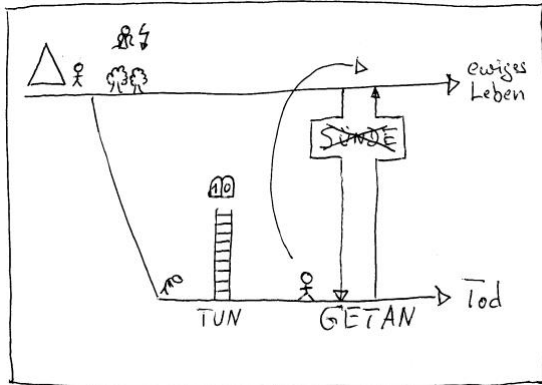
Dann gibt es für jeden **zwei Möglichkeiten**:

a) Ich kann das **annehmen**, was Gott – der Vater durch Jesus Christus für mich getan hat und in die Gemeinschaft mit ihm zurückgehen. Das passiert, indem ich mich **entscheide** und in etwa so bete:

Die Geschichte Gottes mit den Menschen

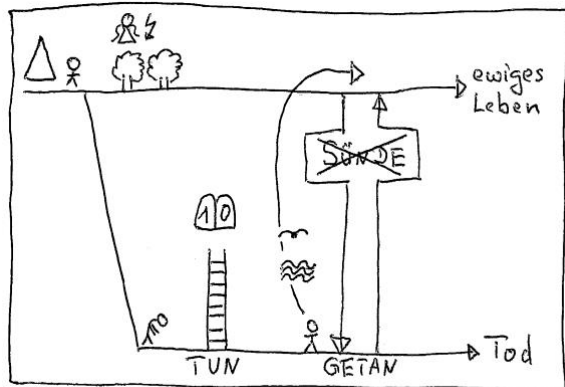
„Danke, Jesus, für das was du getan hast. Ich möchte dir folgen. Du sollst jetzt in meinem Leben die Führung übernehmen. Ich will dir voll und ganz vertrauen. Ich will nicht mehr meine eigenen Wege gehen. Bitte vergib mir all die Dinge, die bisher in meinem Leben schiefgelaufen sind.“

Dann hast du den ersten, entscheidenden Schritt zurück hin zu Gott getan.



Diese Entscheidung **wird besiegelt**, indem du dich durch vollständiges Untertauchen im Wasser taufen lässt. In der **Taufe** vollziehst du nach, was Jesus für dich am Kreuz getan hat: Dein altes Leben stirbt mit Jesus. Unter Wasser ist dein alter Mensch tot. Wenn du dann wieder auftauchst bist du zu einem neuen Leben mit Jesus hineingeboren.

Spätestens dann **empfängst** du den **Heiligen Geist**. Mit dem Heiligen Geist nimmt Gott selber in dir Wohnung.

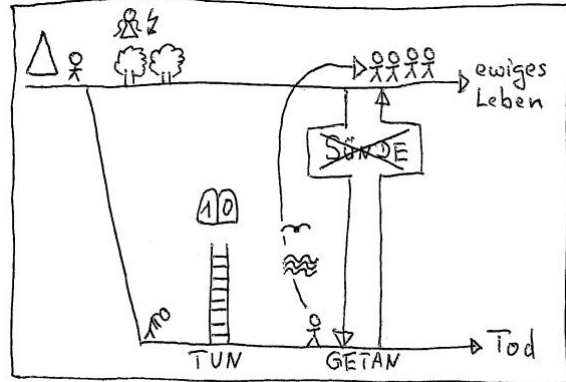


Du wirst nun mehr und mehr Gottes liebevolle Stimme erkennen und seine Gemeinschaft erleben.

Du willst seine Liebe weitergeben und wirst wie Jesus, als er auf der Erde war, auch in der Lage sein, lernen und erleben wie Gott durch dich Menschen in ihrer Seele, in ihrem Körper

und in ihren Beziehungen heilt und wie Menschen von Dämonen befreit werden.

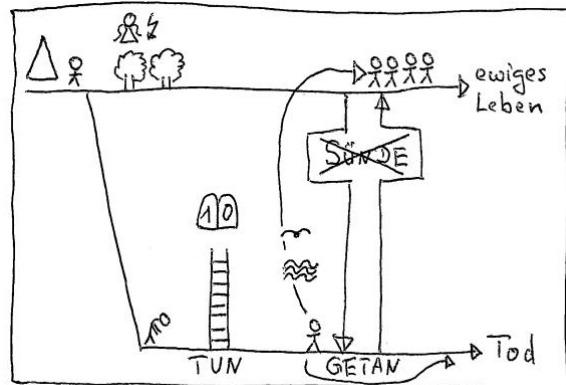
Und, du wirst Teil einer wunderbaren großen Familie, alle Menschen, die sich so wie du für Jesus entschieden haben, gehören mit dazu.



Das ist die eine Entscheidung, die du am Kreuz treffen kannst.

b) Du kannst aber auch **ablehnen** und sagen: „Das ist alles Unsinn. Das interessiert mich nicht.“

dann gehst du deinen Weg weiter wie bisher.



Du hast die Wahl!

Drei Fragen:

1. Kannst du die Zeichnung nachvollziehen?
2. Wo bist du in diesem Bild?
3. Was **hindert dich** daran, ganz bei Gott zu sein?